

Paweł Zarychta

Uniwersytet Jagielloński w Krakowie / Stowarzyszenie Germanistów Polskich

Aktivitäten des Verbandes Polnischer Germanisten 2014

Präsentation der Akten des XII. Kongresses des Internationalen Vereinigung für Germanistik (IVG),
Warszawa 24. März 2014

Auf Einladung des Verlags für Wissenschaften Peter Lang GmbH (Frankfurt am Main) gemeinsam mit dem Ehrenpräsidenten der Internationalen Vereinigung für Germanistik (IVG) und dem Verband Polnischer Germanisten (VPG) fand am 24. März 2014 in der „neuen“ Universitätsbibliothek der Universität Warschau die feierliche Präsentation der zu dem Zeitpunkt in Gänze erschienenen 19 bändigen und rund 6 800 Seiten umfassenden Edition der *Akten des XII. Internationalen Germanistenkongresses* statt. Der XII. Internationale IVG-Kongress tagte in der Zeit vom 30. Juli bis 7. August 2010 auf dem historischen Gelände der Warschauer Universität.

Die Feier fand unter der Schirmherrschaft des Prorektors für Forschung und Zusammenarbeit der Universität Warschau, Prof. Dr. Alojzy Nowak, statt. Ansprachen hielten: Prof. Dr. Alojzy Nowak – Prorektor für Forschung und Zusammenarbeit der Universität Warschau, Oliver Waffender – Programmleiter des Internationalen Verlags der Wissenschaften Peter Lang GmbH, Prof. Dr. Dr. h.c. Franciszek Gruzca – Ehrenpräsident der IVG und Herausgeber der *Akten des XII. Internationalen Germanistenkongresses*, Prof. Dr. Zofia Berdychowska –Präsidentin des Verbandes Polnischer Germanisten.

Nach der Präsentation schenkte der Verlag die gesamte Edition der Hauptbibliothek der Warschauer Universität.

Generalversammlung der Mitglieder des Verbandes Polnischer Germanisten am 9. Mai 2014 in Rzeszów

Am 9. Mai 2014 fand in der Aula der Universität Rzeszów, parallel zur Jahrestagung des Verbandes Polnischer Germanisten, die Generalversammlung dessen Mitglieder. Nach der Begrüßung informierte die Präsidentin des Verbandes, Prof. Dr. Zofia Berdychowska, über die Aktivitäten und Beschlüsse des Vorstands seit der letzten Generalversammlung in Kraków. Dazu gehörten u.a. in erster Linie Berichterstattung und Abrechnung der VPG-Jahrestagung in Kraków sowie organisatorische, finanzielle und sachliche Vorbereitung der Tagung 2014 in Rzeszów. Zum zweiten konzentrierten sich die Bemühungen des Vorstands rund um die Edition der zweiten Nummer der „Zeitschrift des Verbandes Polnischer Germanisten / Czasopismo Stowarzyszenia Germanistów Polskich.“ Die VPG-Präsidentin informierte, dass die Zeitschrift von Wydawnictwo Uniwersytetu Jagiellońskiego in elektronischer und traditionellen Form herausgegeben wird. Die Exemplare der Nr. 2(2014) wurden als Jahresgabe an VPG-Mitglieder bei der Anmeldung zur Tagung überreicht. Die nächsten Jahrgänge sollten vor der nächsten Jahrestagung erscheinen.

Nach der sachlichen Berichterstattung durch Präsidentin Prof. Dr. Zofia Berdychowska, informierte der Geschäftsführer des Verbandes, Dr. Paweł Zarychta, über die neuen Mitglieder, die seit Mai 2013 in den Verband aufgenommen wurden, d.s. PT: Ewa Bojenko-Izdebska, Justyna Duch-Adamczyk, Magdalena Feret, Violetta Frankowska, Anna Hanus, Justyna Kłopotowska, Aleksandra Kruk, Magdalena Makowska, Anna Pastuszka, Łukasz Płeś, Katarzyna Siewert. Der VPG-Schatzmeister Dr. Robert Kołodziej informierte über die Finanzen des Verbandes, wonach die Vorsitzende der Revisionskommission, Prof. Dr. Zofia Bilut-Homplewicz, bekanntgab, dass der Finanzbericht des Vorstands durch die Kommission einstimmig akzeptiert wurde. Die VPG-Präsidentin stellte daraufhin den Antrag, dass der Jahresbericht des Vorstands von der Mitgliederversammlung angenommen wird, was auch einstimmig geschah.

In der darauffolgenden Diskussion konzentrierten sich deren Teilnehmer, darunter Prof. Dr. Michail Kotin, Prof. Dr. Joanna Jabłkowska, Prof. Dr. Janusz Sikorski, Prof. Dr. Sambor Grucza auf die „Zeitschrift des Verbandes Polnischer Germanisten.“ Es wurde erwogen, ob die künftigen

Nummern einen thematischen Schwerpunkt haben sollten, man einigte sich aber darauf, dass die Zeitschrift möglichst jeweils offen für verschiedene Felder der germanistischen Forschung bleiben müsse, damit den VPG-Mitgliedern ein Forum für die Präsentation der eigenen Forschungsergebnisse gewährleistet bleibe, was auch den Satzungszwecken des Verbandes entspreche. Prof. Zofia Berdychowska bedankte sich abschließend bei Prof. Dr. Mariola Wierzbicka, der Direktorin des Instituts für Germanistik der Universität Rzeszów für die gastfreundliche Aufnahme der VPG-Mitglieder und der Tagungsteilnehmer an der hiesigen Universität. Den VPG-Mitgliedern für Kommen und Unterstützung aller Aktivitäten des Verbandes dankend, lud Prof. Berdychowska zur nächsten Jahrestagung und Generalversammlung ein, die voraussichtlich in Wrocław stattfinden sollte.



Internationale wissenschaftliche Tagung des Verbandes Polnischer Germanisten: „Gegenwart und Zukunft der Auslandsgermanistik“ in Rzeszów 09.–11. Mai 2014

Wie gewohnt findet jedes Frühjahr eine Jahrestagung des Verbandes Polnischer Germanisten statt, während deren Fragen, die für die germanistische Forschung und Lehre aktuell vom Belang sind, diskutiert werden. Die diesjährige Tagung wurde vom 09. bis 11. Mai in Rzeszów gemeinsam mit dem Institut für Germanische Philologie der Universität Rzeszów in Partnerschaft mit dem Institut für die Deutsche Sprache in Mannheim und der Universität des Saarlandes organisiert. Unser Leitthema lautete diesmal: *Gegenwart und Zukunft der Auslandsgermanistik*. Die Schirmherrschaft über die Veranstaltung übernahmen der Rektor der Universität Rzeszów und der Marschall der Woiwodschaft Podkarpacie.

Insgesamt nahmen an allen Veranstaltungen im Laufe der Tagung ca. 110 Personen teil. Es wurden dabei insgesamt 70 Plenarvorträge, Statements bzw. Referate gehalten. Darüber hinaus richteten die zahlreich angereisten Ehrengäste ihre Grußworte an die Tagungsteilnehmer und die polnische Germanistik, darunter: Prof. Dr. Aleksander Bobko, Rektor der Universität Rzeszów, Jolanta Róża Kozłowska im Namen des Marschalls der Woiwodschaft Podkarpacie, Dr. Dieter Reinl, Leiter des Kulturreferats bei Botschaft der Bundesrepublik Deutschland Warschau, Dr. Werner Köhler, Generalkonsul der Bundesrepublik Deutschland in Kraków, Dr. Peter Hiller, Leiter der DAAD-Außenstelle in Polen und Prof. Dr. Adjaï A. Paulin Oloukpona-Yinnon, Vizepräsident der Internationalen Vereinigung für Germanistik.

Zu Beratungen waren Teilnehmer vor allem aus Polen aber auch u.a. aus Deutschland, Österreich, Frankreich, Holland, Japan, Togo, der Ukraine, Ungarn und Slowenien angereist.

Ähnlich wie in vorigen Jahren wurde die Tagungszeit in Plenarvorträge und Sektionsarbeit geteilt. Am ersten Beratungstag wurden sechs Plenarvorträge gehalten, die der Zielsetzung der Tagung sowohl aus den sprachwissenschaftlichen (Beiträge von Ludwig Eichinger, Józef Wiktorowicz, Heinz Vater und Michail Kotin) als auch den literatur- bzw. kulturwissenschaftlichen (Beiträge von Nine Miedema und Adjaï A. Paulin Oloukpona-Yinnon) Gesichtspunkten zu entsprechen suchten.

Am zweiten und dritten Tag wurde in zwei Sektionen beraten. In der sprachwissenschaftlichen Sektion mit vier Untersektionen wurden insgesamt 38 Referate gehalten, deren Spektrum von der Kognitivistik, über die epistemologische Semantik, Pragmalinguistik, Fachsprachenforschung, DaF, Mehrsprachigkeit bis hin zur Sprachgeschichte und Ethnolinguistik langte.

In der literatur- und kulturwissenschaftlichen Sektion wurden 12 Beiträge präsentiert, deren Autorinnen und Autoren einerseits theoretische bzw. methodologische Überlegungen präsentierten, andererseits über die Erforschung der deutschsprachigen Literatur von der Jahrhundertwende bis hin zur jüngsten Vergangenheit berichteten. Es wurden darüber hinaus fünf Referate vorwiegend zu den deutsch-polnischen Beziehungen im europäischen Kontext gehalten. Ihre Beiträge präsentierten in allen Sektionen Forscherinnen und Forscher aus fast allen polnischen Universitäten und Hochschulen und angereiste Gäste aus dem Ausland, wodurch nicht nur ein Überblick über die aktuellen Schwerpunkte der polnischen Germanistik gewonnen werden konnte, sondern man konnte diese auch mit den Aktivitäten der Fachkollegen außerhalb Polens konfrontieren, was wiederum der Zielsetzung des Verbandes Polnischer Germanisten entspricht, einen intensiven und vielseitigen Dialog und Austausch innerhalb unserer Disziplin zu ermöglichen.

Was den eigentlichen Schwerpunkt der Tagung, der in deren Thema ausformuliert wurde, angeht, so soll vorausgeschickt werden, dass wir als Verband im Laufe der letzten Tagung in Krakau eine Diskussion initiieren konnten, deren Gegenstand die Lage der gegenwärtigen germanistischen Forschungen in Polen und im Ausland war. Da diese Diskussion mit Interesse aufgenommen wurde und viele der Tagungsteilnehmer für eine vertiefte und umfassendere Auseinandersetzung mit dieser Problematik während der nächsten Tagung plädierten, setzten wir uns diesmal das Ziel, eine vertiefte Bestandsaufnahme unserer Disziplin und Ausblicke in die Zukunft der Germanistik außerhalb des deutschsprachigen Raumes zu wagen. Dieser Zielsetzung entsprachen in erster Linie ein Teil der Plenarvorträge und das dem thematischen Schwerpunkt der Tagung eigens gewidmete Diskussionsforum **„Germanistische Forschung und Lehre heute und morgen im Kontext der Hochschulreform(en)“**. Ihre Vorträge und Stellungnahmen im Laufe eines ganzen Tagungsnachmittages präsentierten dabei Vertreter der germanistischen Zentren und der mit der Germanistik eng zusammenarbeitenden Gremien aus Polen und dem europäischen und nicht-europäischen Ausland, darunter: Prof. Dr. Jürgen Joachimsthaler (Deutschland), Prof. Dr. Serge Glitho (Togo), Prof. Dr. Ryozo Maedea (Japan), Prof. Dr. Paul Sars (Holland), Prof. Dr. Leśław Cirko (Polen), Prof. Dr. Joanna Jabłkowska (Polen), Dr. Ursula Paintner (Deutschland, DAAD), Prof. Dr. Alla Pasławska und Dr. Natalyia Petrashchuk (Ukraine), Doz. Dr. Irena Samide (Slowenien)

und Dr. Andrea Horvath (Ungarn). Eingeleitet und moderiert wurde das Forum von Prof. Dr. Beata Mikołajczyk aus Poznań.

Die Zielsetzung und der Schwerpunkt der Tagung sowie des Diskussionsforums erwies sich für die genannten Beitragenden sowie für die Zuhörer im Raum als hoch aktuell. Es wurde unter anderem auf den sich verändernden globalen und lokalen gesellschaftlichen Kontext, Bologna-Prozess, Reformen im Hochschulwesen, stärkere Anbindung der Forschung und Lehre an die Bedürfnisse des Marktes, Finanzierungsmöglichkeiten, europäischen Qualifikationsrahmen u.s.w als neuen Kontext hingewiesen, vor dem über die Kondition und *differentia specifica* der Auslandsgermanistik und ihre Chancen für die Zukunft reflektiert werden sollte. Es wurde daher nicht nur über die gegenwärtige Situation der Germanistik und des Deutschen in nicht-deutschsprachigen Ländern, sondern auch über die notwendige (Neu) Bestimmung der Ziele, Aufgaben und Position der Auslandsgermanistik in Forschung, Lehre und Gesellschaft diskutiert. Gemäß der Zielsetzung durch die Organisatoren wurde auch das Problem der Innovativität in der germanistischen Forschung mehrmals thematisiert. Hingewiesen wurde auch auf die Gefahren, die sich damit verbinden, dass der universitäre Betrieb einerseits immer intensiver bürokratisiert werde und andererseits eine immer stärker geforderte Orientierung am Arbeitsmarkt wiederum zur Verschulung der akademischen Ausbildung und einer immer größeren Diskrepanz zwischen Forschung und Lehre führe. Die einzelnen Statements provozierten die anwesenden Tagungsteilnehmern zu einer regen Diskussion und zu Stellungnahmen, die aus der Perspektive der Organisatoren als Beleg gedeutet werden können, dass die besprochenen Probleme sowie die vorgeschlagenen Lösungen für das Fach und dessen Vertreter vom großen Belang sind und sowohl durch das Diskussionsforum als auch die weiteren Beiträge der Zielsetzung der Tagung entsprochen wurde.

Die Veröffentlichung der Konferenzbeiträge und des Wortlauts des Diskussionsforums ist für 2015 in der *Zeitschrift des Verbandes Polnischer Germanisten* vorgesehen.

Die Organisation der Tagung wurde durch folgende Institutionen unterstützt und ermöglicht: Deutscher Akademischer Austauschdienst, Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit, Universität Rzeszów. An dieser Stelle sprechen wir als Organisatoren im Namen aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer unseren herzlichen und ausdrücklichen Dank dafür aus.